

Umgang mit digitalen Medien in den Schulen

Antragssteller*in: Jusos Schüli-Gruppe (JSAG)

Adressat*innen: JUSOS-Düsseldorf

1. Eine Ausbildung der Lehrer*innen für den lehrgerechten Umgang mit digitalen Medien, welche zum Ziel hat die Medien im Unterricht lehrgerecht zu nutzen und einzubinden. Ebenfalls die von Schüler*innen gelernten Methoden aus dem Unterricht welche erstens den kompetenten Umgang mit Medien im Unterricht lehrt und zweitens den Schüler:innen die kreativen und wissensbezogenen Möglichkeiten mit digitalen Medien und Apps vermittelt.
2. Einen „Social Media Club“ bei welchem Schüler*innen durch Sozialarbeiter*innen zum rechten Umgang mit Sozialen Medien geschult werden
3. Die Verpflichtung von Einbindung von Suchmaschinen, Microsoft Word, Microsoft Excel und Power Point in den verschiedenen Schulfächern
4. Die Einbindung von digitalen Medien soll auch für das Lernen in der Schule miteinbezogen werden. Jedoch soll sie das Papier nicht verdrängen, sondern eine weitere zusätzliche und moderne Bereicherung zu den von Schüler:innen genutzten Möglichkeiten zum Lernen darstellen
5. Neben Schulinhalten sollen mit digitalen Medien auch soziale Kompetenzen, sowie Grundelemente einer Demokratie und demokratischen Gesellschaft an die Schülerschaft vermittelt werden. Dabei sollen digitale Medien zu den Schulfächern zusätzlich die Demokratische Bildung abdecken.
6. Das Fach „Medienkompetenz“ soll endlich als reguläres Schulfach in NRW eingeführt werden. Dabei sollen Lehrer*innen in der Zukunft mit dem Abschluss der Studiengänge Medienwissenschaften, Kommunikationswissenschaften, und Digitale Medien dieses Schulfach unterrichten können. Zudem können Quereinsteiger mit dem Schulabschluss Journalismus in diesem Schulfach lehrend tätig sein
7. Das Schulfach „digitale Medien“ soll auch als ein Hauptziel haben die Schüler*innen demokratisch weiterzubilden und für die Herausforderungen der Zukunft progressive und kreative Lösungsmöglichkeiten gestalten zu lassen. Dabei sollen die Schüler*innen Lösungen zum sozialen und progressiven Umgang mit Digitalisierung und Medien, Lösungen und kreative Ideen für den Klimawandel, Lösungswege für die Bekämpfung von Armut, Sozialer Gerechtigkeit und eine verbesserte und hochwertigere Bildung entwerfen.

Begründung:

Der Umgang mit digitalen Medien in den Schulen von NRW ist nicht nur eine dringende Notwendigkeit, sondern auch eine Chance für Schülerinnen und Schüler ihr Lernen und ihren Schulalltag moderner und kreativer zu gestalten. Die Digitalisierung sollte Teil der Schulen in unserem Bundesland werden und nicht nur als Ersatzoption oder Notfallplan, sondern als alltägliches Hilfsmittel zum Lernen und zur Gestaltung des schulischen Alltages genutzt werden. Darüber hinaus besagt das **Schulgesetz NRW im § 30 Lernmittel (2).3: „Lernmittel dürfen vom Schulministerium nur zugelassen werden, wenn sie [...] den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege eröffnen und selbstständiges Arbeiten durch methodische und mediale Vielfalt fördern, [...]“**. Ebenfalls um Lehrer*innen auf das digitale Zeitalter einzuladen, sollten Lehrer*innen in erster Linie auch Kompetenzen im sozialgerechten und lernpsychologischen Bereichen im Studium oder ihrer Weiterbildung erwerben. Viel mehr sollte man angesichts der möglichen Gefahren von Medienkonsum aber darauf abzielen, Schülerinnen und Schüler mit einer kritischen und kreativen Ausstattung für den Umgang mit Medien, Medienkonsum und Sozialen Medien zu schulen. Dies kann und müsste im Idealfall in erster Linie von Lehrer*innen erzielt werden, sollte aber auch auf die Arbeitskompetenz von Sozialarbeiter*innen ausgeweitet werden. In immer mehr unsicher werdenden Zeiten müsse mit einem Format welches Schüler*innen unabhängig von Lehrkräften die Unsicherheiten und Gefahren von Sozialen Medien aufweist – dazu gehört beispielsweise auch die Sucht und täglich überhöhte Beschäftigung von Jugendlichen mit Sozialen Medien – und zusätzlich sowohl Lösungswege für eine „sozialgerechte und körperlich gesunde Digitalisierung“ zeigt und an kreativen Lösungswegen mit den Schüler*innen gemeinsam arbeitet, um deren Medienkompetenz, aber auch zugleich deren soziale Kompetenzen weiter geschult werden. Um auch im Beruf und bei der Berufswahl bessere Fähigkeiten im digitalen Bereich zu erwerben und zu erlernen, sollten alle Schülerinnen und Schüler die Grundlagen in Microsoft Word, Microsoft Excel, und Microsoft Power-Point von ihren Lehrer*innen erlernen. Dies kann zu positiver Erweiterung in Fähigkeiten und Kompetenzen in der Berufswelt führen. Die Einführung des Schulfaches „Medienkompetenz“ und oder eine „AG Digitalisierung“ sind zielführend für das zukünftige Wissen unserer Schülerschaft. Der Umgang mit Medien fördert auch ein kritisches Denken, welches in einer Zeit von immer mehr kursierenden Falschmeldungen immer mehr von Bedeutung ist. Die Auswertung von Quellen und die Überprüfung auf ihre Zuverlässigkeit und ihren Wahrheitsgehalt ist ein wichtiges Werkzeug, welches nicht nur in der Schule und im Umgang mit Medien und Sozialen Medien von hoher Relevanz ist, sondern auch im Studium eine sehr wichtige Rolle in der Erlernung von verschiedenen Methoden und Modellen ist und zu einer eloquenten, kongenialen und essenziellen Fähigkeit im Studium nützlich ist. Auch die Kreativität und die Vermittlung von Demokratie und demokratischen Grundwerten hat höchste Priorität in einem Zukunftsfach, welches den Menschen in diesem 21. Jahrhundert am meisten wie kein anderes prägen wird. Da die Zukunft in Medien liegt, sollten trotzdem die Werte der Menschenrechte, Demokratie, Sozialen Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Toleranz, und des Respekts mit allen medialen und digitalen Wandel Hand in Hand gehen und beides neue Möglichkeiten und Chancen für die Zukunft bereithalten und beinhalten. Digitale Bildung geht nur mit uns als Gesellschaft, und sollte in unserer ersten Lebens- und Bildungsphase beginnen. Wenn wir als Schüler*innen digital gebildet sind, wird dies für uns als Zukunft nur positive Früchte und eine Bereicherung in unserer Demokratie tragen.